STRAHLENTHERAPIE

bei entzündlichen Erkrankungen

Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

MEDICLIN
MVZ BONN

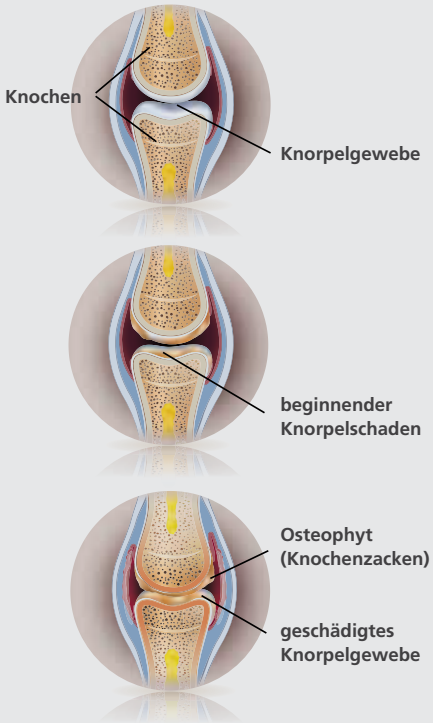
STRAHLENTHERAPIE

bei entzündlichen Erkrankungen

Eine Strahlentherapie kann zur Therapie von entzündlichen und hypertrophen Prozessen erfolgreich eingesetzt werden. Die Dosis, mit der gutartige Erkrankungen wie Arthrose oder andere rheumatisch-entzündliche Erkrankungen behandelt werden, ist deutlich niedriger als bei bösartigen Tumoren. Häufig wird bei einer Bestrahlungsserie eine Gesamtdosis von drei Gray in sechs Fraktionen über einen Zeitraum von 2-3 Wochen appliziert.

Hintergrund

Bei einer Arthrose wird die Knorpelschicht dünner, sodass Knochen auf Knochen reibt. Das Immunsystem antwortet darauf mit einer Entzündungsreaktion. Diese ist für die Schmerzen verantwortlich. Die energiereiche Strahlung greift in diese Immunreaktion ein, indem einerseits der Untergang von Zellen des Abwehrsystems induziert und andererseits die Einwanderung neuer Zellen gehemmt wird. Damit wirkt die Therapie entzündungshemmend und lindert die Schmerzen. Gewebe wird dabei nicht zerstört, der Knochen selbst bleibt unverändert.


Knochen
Knorpelgewebe
beginnender
Knorpelschaden
Osteophyt
(Knochenzacken)
geschädigtes
Knorpelgewebe

Methode

Bei Arthrose sollte man immer zuerst die konservativen Behandlungsmöglichkeiten wie eine Gewichtsabnahme, Krankengymnastik oder medikamentöse Therapie ausschöpfen. Wenn diese aber nicht ausreichend wirken, möglicherweise zu starken Nebenwirkungen führen oder die Schmerzen längere Zeit bestehen, ist die Röntgenreiz-Bestrahlung eine sinnvolle Option. Das gleiche gilt für Patienten, für die eine Operation zu gefährlich oder nicht erwünscht ist.

Wir setzen die Methode besonders häufig an Knie und Hüfte ein, aber auch an kleineren Gelenken, wie den Fingern. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten.

Therapie

Die Wirkung setzt erst mit Verzögerung ein. Von der Bestrahlung selbst merkt der Patient – ähnlich wie bei einer Röntgenuntersuchung – nichts. Nach den ersten Bestrahlungen kann es sogar zu einer Zunahme der Schmerzen kommen. Doch das zeigt, dass der Patient darauf anspricht. Im Verlauf von mehreren Wochen lassen seine Schmerzen dann nach. Statistisch gehen die Beschwerden bei einem Drittel der Patienten mit Arthrose komplett zurück, bei einem weiteren Drittel tritt eine Linderung der Schmerzen auf. Laut Statistik ist nach fünf Jahren noch bei der Hälfte der Patienten ein lindernder Effekt nachweisbar. Die Therapie kann nach etwa drei Monaten wiederholt werden. Bei der Anmeldung benötigen wir eine Überweisung sowie, abhängig von der Indikation, eine aktuelle radiologische Bildgebung.

INDIKATIONEN

Degenerativ-entzündliche Erkrankungen

- Tennisellenbogen (Epicondylitis humeri)
- schmerzhafte Schulter (Periarthritis humeroscapularis)
- schmerzhafte Ferse (Fersensporn, Plantarfascitis)

Schmerzhafte degenerative Erkrankungen

- Daumensattelgelenk (Rhizarthrose)
- Fingergelenke
- Schultergelenk
- Kniegelenk
- Hüftgelenk

Wuchernde Bindegewebserkrankung

- Rezidivprophylaxe bei Narbenwucherungen (Keloide)
- Knoten / Stränge der Hohlhand (Morbus Dupuytren)
- Knoten / Stränge der Fußsohle (Morbus Ledderhose)
- Verkrümmung Penis (Induratio penis plastica)

MVZ MEDICLIN Bonn

Villenstraße 8, 53129 Bonn
Telefon 02 28 53 06-202
Telefax 02 28 53 06-205
info.bonn-mvz@mediclin.de

ANSPRECHPARTNER

Professor Dr. Michael Pinkawa
Chefarzt

Dr. Susanne Temming
Ltd. Oberärztin

Anfahrtsbeschreibung

www.bonn-mvz.de

© MEDICLIN, 02/2019; Fotos: Fotolia, AdobeStock, Satz und Layout: www.TineK.net